

die Notentwässerung der Mulde an der linken Richtungsfahrbahn zu ermöglichen, ist bei Station 0+190 ein Notüberlauf vorgesehen.

Um die nachfolgenden Nummerierungen beizubehalten, wurde das erste Regeneinzugsgebiet in die Teilgebiete A und B aufgeteilt.

2.1.1 Einzugsgebiet REZG I-A

Das Regeneinzugsgebiet beginnt bei Bau-km 0+000 und endet bei **0+125** der geplanten Ortsumgehung. Zudem umfasst das REZG die Anschlussstelle der Ortsausfahrt Dargun bei Station 0+174 der Hauptachse im Baubereich von Station 0+000 bis 0+100. Im REZG ist die Behandlung des anfallenden Niederschlagswassers über eine 30 cm mächtige Oberbodenpassage in einem Graben-Rigolen-System (GRS) mit Abdichtung vorgesehen.

Das GRS ist entlang der Hauptachse ~~entlang der rechten Richtungsfahrbahn~~ fahrbahnbegleitend angeordnet. **Im Anschlussbereich an die Bestandsbrücke verläuft der Graben rechts, nach dem Gefällewechsel der Fahrbahn wird das GRS auf der linken Seite geführt.** Im Bereich der Anschlussstelle ist das GRS am linken Fahrbahnrand angeordnet.

Das Wasser wird zunächst gereinigt und im Anschluss über die darunter liegende Rigole in den Graben L 110/8 eingeleitet. Dem Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie entsprechend wird der Abfluss auf 1,7 l/s gedrosselt. Sollte es aufgrund intensiver Niederschläge zum Einstau in der Rigole kommen, ist ein zusätzlicher Notüberlauf in Schacht 0065RA vorgesehen.

2.1.2 Einzugsgebiet REZG I-B

Das Regeneinzugsgebiet beginnt bei Bau-km **0+125** und endet bei Bau-km 0+894 der B 110. Das anfallende Niederschlagswasser wird in den fahrbahnbegleitenden Versickerungsmulden und -gräben behandelt und dem Grundwasser zugeführt. In den Mulden und Gräben ist eine 30 cm mächtige Oberbodenandeckung vorgesehen.

Das Regeneinzugsgebiet teilt sich in drei Teilbereiche. Der erste Streckenabschnitt, zwischen den Stationen **0+125** und 0+645 befindet sich in Einschnittslage. Das anfallende Niederschlagswasser zwischen den Stationen 0+147 und 0+462 wird entlang der linken Richtungsfahrbahn gesammelt und naturnah versickert. Aufgrund eines Querneigungswechsels wird das anfallende Niederschlagswasser zwischen den Stationen 0+462 und 0+730 entlang der rechten Richtungsfahrbahn behandelt. Für zusätzliches Retentionsvolumen beginnt der Versickerungsgraben bereits bei Station 0+190.

In der Dammlage zwischen den Stationen 0+645 bis 0+730 wird das Oberflächenwasser über Transportmulden in den zuvor benannten Abschnitt mit dem Versickerungsgraben transportiert. Eine Versickerung des Niederschlagswassers auf dem Damm ist nicht vorgesehen.